

Rheinisches Blechblatt

Themen

- Seid fröhlich in Hoffnung
- Könnt ihr mich hören?
- Abschied von Martin Kotthaus
- Lehrgänge und Freizeiten
- Schick uns dein Lied!
- 80 Jahre im Posaunenchor

Könnt ihr mich hören?



2

Miteinander proben, miteinander auf Freizeit und Lehrgang fahren, miteinander feiern und Konzerte spielen – aus bekanntem Grund seit einem Jahr kaum möglich. Dennoch durften wir uns in den letzten Monaten sehen, miteinander sprechen, einander zuhören und sogar miteinander musizieren. Mit viel Engagement haben unser LPW Jörg Häusler und unsere Regional-Posaunenwarte Alternativen auf die Beine gestellt, wo doch der persönliche Kontakt arg beschränkt sein muss.

Wir haben miteinander das Instrument frühjahrs-fit gemacht, neue Lieblingsstücke kennengelernt, uns am Stammtisch zugestrotzt, den Andachten unseres Posaunenpfarrers Friedemann Schmitt-Eggert gelauscht und waren sogar auf den Lehrgängen der Burg! Die Jungbläser haben in Gruppen geprobt und ein richtig schweres Quiz bestehen

müssen, die Fortgeschrittenen endlich ihre Lieblings-Dozenten wieder gesehen, Lippe und Finger in Schwung gebracht und natürlich den Burgkeller nicht ausgelassen. Wir haben uns applaudiert nach wunderbaren Lieblingsstücken. Wir haben alte Bekannte mal wieder im Chat begrüßt.

Und nach jedem Einloggen bei Zoom in minutenschnelle vergessen, dass man eigentlich allein zu Hause vor dem Rechner sitzt... Da war zu vorgerückter Stunde sogar noch Zeit auf eine kleine Runde Doppelkopf.

Ein besonderes Dankeschön an all die Kreativen und Unermüdlichen in unserer Runde, die mit diesen neuen Formaten eine Möglichkeit gegeben haben, die fehlende Posaunenchorarbeit in Präsenzform mit Computertechnik zu überbrücken. Ihr habt uns gehört. Ihr habt uns zugehört. Ihr seid für uns da. Und wir werden zuversichtlich weiter „alleine“ spielen oder zu zweit – vor Altenheimen und Krankenhäusern oder im Freiluft-Gottesdienst. Und eines Tages werden wir uns wieder leibhaftig sehen – und uns hören und zuhören.

Michaela Frommelt

Auftakt

Liebe Bläserinnen und liebe Bläser, in der Traueranzeige für Martin Kott-
haus standen diese Worte, die mir dann
den ganzen Vers wieder ins Gedächtnis
riefen. In dem Lied von Bea Nyga (Text)
und Per Harling (Musik) heißt es weiter:

*Ganz erfüllt von deinem Geist, der uns
in die Zukunft weist, gehen wir den
ersten Schritt und wir wissen, du gehst
mit. Halleluja, bleibe bei uns, guter Gott.
Halleluja, halleluja für dich.*

Wir kommen von Pfingsten her, wo wir
die Aussendung des Heiligen Geistes
und seine bleibende Gegenwart gefeiert
haben. Da passt das Lied wie das hohe
C in die Trompete!

Apropos Trompete: Landeskirchenmu-
sikdirektor Ulrich Cyganeck beschreibt
in seinem „Grußwort“ die hinter uns
Bläsern liegende „Corona-Zeit“ sehr
eindrucksvoll! Den Monatspruch für
Juli 2020 habe ich mir damals aufge-
hängt. „Steh auf und iss! Denn du hast
einen weiten Weg vor dir (1. Könige
19, 7)“. Es war ein weiter Weg, wir sind
nicht verhungert, aber jetzt sind wir
hungrig nach Gemeinschaft und ge-
meinsamer Bläsermusik. Ihr werdet se-
hen, in diesem Blechblatt steckt wieder
viel davon drin. Da geht es u.a. um die
Tour de France, Kirchenmusiktage und
-feste, den Landesjugendposaunenchor,
die EKD-Liedkampagne, Lehrgänge und

*Du schaffst Weite,
du schaffst Raum,
zwischen Leben, Tag und Traum,
lässt uns atmen und verstehn
und in dir die Hoffnung sehn....*

Freizeiten... All das lässt uns spüren: Es
geht aufwärts! Erfüllt von der göttli-
chen Kraft des Pfingstfestes können wir
so in die Zukunft gehen – im Wissen,
dass ER mit uns geht. Halleluja!

Zuversichtlich und in hoffnungsvoller
Erwartung „welche Blüten der Weg
durch den Sommer für uns treibt“, wel-
che Musik uns spielt und welche Lieder
wir singen werden, begrüße ich euch
herzlich im neuen Blechblatt!

Beate Ising



Seid fröhlich in Hoffnung!



Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Cyganek

4
Liebe Bläserinnen und Bläser in den Weiten des rheinischen Posaunenwerkes!

Geduldig ertragen wir seit über einem Jahr neben der gesellschaftlichen Generalpause auch den musikalischen Ausnahmezustand. Der Gemeindegesang schweigt, die Chöre sind in ihrer Ganzheit verstummt, die Probenarbeit ruht. Jungbläterschulungen, Bläserfreizeiten, Geburtstagsständchen: Fehlanzeige! – Nicht wenige professionelle Instrumentalisten in unseren Reihen sorgen sich um ihre wirtschaftliche Existenz.

Zwar taten sich mit den Videogottesdiensten, Onlineproben und Streamingkonzerten neue Betätigungsfelder auf, doch lassen sie bei allen positiven Erfahrungen und dem Erreichen neuer Zielgruppen das Gewohnte schmerzlich vermissen!

Klar: Onlineproben sind besser als nichts; das Duospielen erhöht die bläserische Sensibilität fürs Zusammenspiel; Musizieren im Briefmarkenformat, in Verbindung mit aufnahmetechnischen Kunststücken, hat auch seinen Reiz. Doch: Wie lange müssen wir noch auf den Neustart unserer vertrauten Bläserarbeit warten?

Beharrlich absolvieren viele von uns Ansatzübungen, halten sich mit Tonleiterspiel sogar jenseits dreier Vorzeichen im musikalischen Heimtraining fit. Die meisten sind längst spielerisch startklar für den ersehnten Neueinsatz nach der Fermate (ital. „Corona“). Doch manch erhoffte Lockerung bringt Enttäuschungen mit sich, weil der geplante Auftritt selbst in kleiner Besetzung dann doch nicht stattfinden kann. Trotzdem macht sich die Chorleiterin oder der Chorleiter ständig Gedanken, wie, wann und wo es weitergehen kann.

Momente des Wartens bringen aber auch Inspiration hervor: Wie viele Intraden oder Bläservorspiele mögen während der Pandemieauszeit entstanden sein? Was für abwechslungsreiche Programmzusammenstellungen sind dem Chorleiter oder der Chorleiterin unerwartet in den Sinn gekommen? Welche Ideen hat der Chorvorstand mittlerweile zur Wiederbelebung des gemeinschaftlichen Musizierens ersonnen? Nicht nur die virtuellen rondo-mäßigen Zusammenkünfte stärken die

große Gemeinschaft im Posaunenwerk, auch der ganz persönliche Telefonkontakt im Kleinen, von Pultnachbarin zu Pultnachbar, trägt uns durch die Zeiten.

Fröhlich erwarten wir alle die Wiederaufnahme unserer Chorarbeit, der Konzerte und natürlich uneingeschränkter Bläsergottesdienste. Mancherorts wird es ein Neubeginn sein, hie und da mag es Abbrüche geben. Dennoch sind wir zuversichtlich im Ausblick und in Vorfreude auf künftige musikalische Ereignisse. Denn christliches Leben, das auf Glauben gegründet und auf Hoffnung ausgelegt ist, weiß sich allzeit geborgen in der Liebe Gottes und getragen von Jesus Christus.

Und in diesem Sinne freue ich mich im Großen auf ein Wiedersehen und -hören spätestens beim Rheinischen

Kirchenmusikfest im September des kommenden Jahres in Düsseldorf, auf der nächsten Landesgartenschau und ganz besonders beim Deutschen Posaunentag in Hamburg im Mai 2024.

Und last but not least: Das 75-jährige Bestehen des Posaunenwerkes unserer Landeskirche im selben Jahr! Eingedenk aller kleinen und feinen Formate, die bis dahin wieder unser musikalisches Miteinander in Dorf und Stadt bereichern werden, dürfen wir all diesem fröhlich entgegensehen.

Dass wir die musikalische „Wüstenzeit“ miteinander durchstehen und trotz mancher Veränderungen diese ideenreich zu neuer Blüte bringen können, schenke Gott uns allen. Möge uns dazu ausreichend Phantasie geschenkt und genug Energie zuteil werden, damit wir alle Aktivitäten zuversichtlich und mit neuem Schwung wieder aufnehmen können.

Rufen wir uns den Apostel Paulus in Erinnerung, der der jungen Gemeinde in Rom in einer ziemlich schwierigen Lage schrieb: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet! (Römer 12,12).

In musikalischer Verbundenheit grüßt
Sie Ihr Landeskirchenmusikdirektor
Ulrich Cyganek



Auf den Spuren der Hugenotten

**Bläser-Studienreise,
17. bis 27. September 2021**

In den vergangenen Rundschreiben haben wir ausführlich für diese außergewöhnliche Reise geworben. Die derzeitigen Signale aus der Politik lassen uns hoffen, dass die Tour de France aus Anlass unseres neuen Rheinischen Bläserheftes durchgeführt werden kann. Die durch die Pandemie ruhenden Planungen werden aktuell wieder aufgenommen. Hier der Planungsstand, der auch bereits dem letzten Blechblatt zu entnehmen war:

Neben der Spurensuche im geschichtsträchtigen Stadtteil St. Germain in Paris oder dem Besuch des Bergdorf Mialet

mit dem „Musée du desert“ (Zufluchtsort der Hugenotten in den Cevennen) wird es u.a. in Paris und Strassbourg Möglichkeiten der Begegnung geben, wobei unsere Musik eine wesentliche Brücke sein soll.

Eine Kurzbeschreibung:

17. September

Start der Busreise

17. bis 21. September

Aufenthalt in Paris

21. bis 24. September

Aufenthalt in Sete

24. bis 27. September

Aufenthalt in Strassbourg

27. September

abends Rückkehr

Die Teilnahmekosten werden zwischen 1000 und 1200 Euro liegen und inkludieren die Busreise, 10 Übernachtungen mit Frühstück sowie das eine oder andere Extra wie z. B. Eintrittskarten.

Es sind lediglich noch 6 Plätze zu vergeben!

Darum die Anmeldungen bitte zeitnah unter www.posaunenwerk-rheinland.de sowie eine Anzahlung über 300€ auf das Konto des Posaunenwerks (IBAN DE57 3506 0190 1011 4590 10).



Rheinischer Kirchenmusiktag in Wesel

Herzliche Einladung zum diesjährigen Rheinischen Kirchenmusiktag!

Nach einjähriger Pause und unter etwas verändertem Namen findet in diesem Jahr wieder der Rheinische Kirchenmusiktag statt. Dabei soll die Neuausrichtung dieses Tages auch einen jährlich wechselnden Ort mit sich bringen, um den unterschiedlichen regionalen Ausprägungen unserer Landeskirche Rechnung zu tragen.

Der diesjährige Tag Rheinischer Kirchenmusik findet am Samstag, den 4. September 2021 von 10:00 bis 16:00 Uhr im Willibrordi-Dom Wesel statt.

Die kirchenmusikalischen Verbände bieten ein Tagesprogramm unterschiedlicher Ausrichtung an. Das Posauenwerk bietet einen Workshop zum neuen Rheinischen Bläserheft „Musik

aus Frankreich“ unter der Leitung von LPW Jörg Häusler an, der Chorverband hat Prof. Kai Koch als fachkundigen Referenten für das Singen und Musizieren mit Senior*innen gewonnen. Der Populärmusikverband wird mit einem entsprechenden Angebot ebenso vertreten sein wie der Verband für Kirchenmusik, der sich mit dem Thema Orgel beschäftigen wird. Die gemeinsame Gestaltung des Mittagskonzertes im Willibrordi-Dom wird auch das gemeinsame praktische Musizieren nicht zu kurz kommen lassen.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Kosten: 20,00 EUR

Anmeldungen bis 15.08. unter www.posaunenwerk-rheinland.de



Willibrordi-Dom zu Wesel

Kennt ihr den Zahnpastatubeneffekt?

Kennt ihr das auch: man benutzt eine Zahnpastatube wochenlang, irgendwann ist sie platt, man kauft schon einmal eine neue und dann drückt man auf der alten weiter herum, weil immer noch etwas herauskommt? Ich denke jeden Tag: Morgen werfe ich sie weg und fange die neue an. Aber es reicht immer noch für einen weiteren Putzvorgang. Das geht so über Wochen. Scheinbar hält eine leere Tube genauso lang, wie eine volle!

Früher hatte ich immer meine Kinder im Verdacht, dass sie ihre leeren heimlich gegen meine Tuben austauschten, weil sie keine Lust hatten, darauf herum zu drücken. „Das kann doch nicht wahr sein, dass die schon wieder leer ist!“ rief ich aus dem Bad. Mein Ärger brachte mich dazu, aus der vermeintlich leeren Tube das Letzte herauszuholen. Dieser Zahnpastatubeneffekt führt bei mir jedenfalls dazu, dass ich denke, dass ich immer nur leere Tuben verwende. Oder



ist das eben doch nur „gefühl“ so? Weil wir ja oft die Dinge anders wahrnehmen, als sie tatsächlich eigentlich sind.

Wie die Außentemperatur, die mit dem Wind zusammen genommen meist viel kälter wahrgenommen wird, als es das Thermometer objektiv anzeigt. Einerseits kann es helfen, sich durch objektive Zahlen zu korrigieren, aber wenn es gefühlt doch minus 4 Grad sind, obwohl das Thermometer 4 Grad plus anzeigt, nützt mir die objektive Erkenntnis auch nicht wirklich. Dann muss ich mich halt wärmer anziehen.

Der Lockdown jedenfalls fühlt sich für mich gerade genauso an, wie meine Zahnpastatube: eigentlich schon längst leer und immer noch nicht vorbei. Ge-



fühlt dauert mir das zu lange.

Ich habe jetzt aber angefangen, wenigstens meine Zahnpastatube anders zu sehen. Statt sie nur als leer und platt wahrzunehmen, freue ich mich jetzt über jeden Tag, an dem ich sie noch weiter benutzen kann. Sie reicht ja immer noch!

Am Ende ist es oft eine Frage der Sichtweise, wie wir mit Situationen umgehen, ob wir sie einfach nur „geföhlt“ wahrnehmen und uns ärgern, oder ob wir sie einmal aus einer anderen Per-

spektiven betrachten. Wie ich darauf gekommen bin? Es war an einem Sonntag. Da habe ich wieder einmal eine Geschichte gehört, aber aus einer ganz anderen Perspektive. Versucht es doch auch mal. Bei uns hier in der Gemeinde gibt es immer um 10 Uhr „die andere Sicht auf das Leben“. Aber zieht euch bitte warm an, die Kirchen sind zur Zeit schlecht beheizt.

Friedemann Schmidt-Eggert

Anzeige

Kunstwerkstatt und Fachgeschäft

Unser Angebot

- Pflege, Wartung und Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten
- Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör mit fachlicher und kompetenter Beratung
- Zeitnahe Ausführung von Reparaturen und individuellen Umbauten
- Persönlicher Abhol- und Lieferservice
- Workshops zur Instrumentenpflege
- Ausstattung von Musikschulen und Bläserklassen
- Vermietung von Instrumenten



WOOD N BRASS

Ausschreibung zum Landesposaunenrat

Im nächsten Jahr wird der Landesposaunenrat neu gewählt. Dazu schreibt der dafür eingesetzte Wahlausschuss:

An alle Mitglieder des Posaunenwerks der EKiR

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bläserinnen und Bläser,

die Vertreterversammlung unseres Posaunenwerks hat uns am 6. März 2021 beauftragt, die im nächsten Jahr fällige Wahl der Sachverständigen zum Landesposaunenrat vorzubereiten und durchzuführen.

Nach § 9 Abs. 3 b unserer Satzung, wählt die Vertreterversammlung die etwa zehn Sachverständigen des Landesposaunenrates für die Dauer von sechs Jahren. Sie sollen sich aus den Berufsgruppen von Theologen, Pädagogen, Kirchenmusikern, Juristen und Verwaltungsfachleuten, sowie aus in der Posaunenarbeit erfahrenen Persönlichkeiten zusammensetzen.

Die Wahl soll bei der kommenden Vertreterversammlung im Frühjahr 2022 stattfinden.

Wir schreiben hiermit die Wahl aus und bitten Sie als Mitglieder um geeignete Wahlvorschläge. Die Vorschläge sollen Namen und Anschrift der vorgeschlagenen Person, ihren Beruf und ihre Beziehung zur Posaunenarbeit enthalten. (Vordruck zum download unter www.posaunenwerk-rheinland.de)



Landesposaunenrat (2016)

Der/die Vorgeschlagene soll darüber hinaus sein/ihr Einverständnis mit der Kandidatur erklären und bei der Wahl möglichst persönlich anwesend sein, um sich vorzustellen.

Senden Sie die Wahlvorschläge bitte bis zum 01.10.2021 an:

*Wahlausschuss Posaunenwerk der EKiR
z.Hd. Herrn Tim Neuhaus
Ursulastraße 22,
46537 Dinslaken
E-Mail: tim.neuhaus@posaunenwerk-rheinland.de*

Eine Wiederwahl aktueller Sachverständiger ist möglich. Auch hierzu ist dann ein Wahlvorschlag einzureichen.

Bitte helfen Sie mit, dass wir viele Wahlvorschläge bekommen.

Mit herzlichen Grüßen

Der Wahlausschuss
(Tim Neuhaus, Michael Geffert, Hermann Kotthaus, Martin Scheibner).

Landesjugendposaunenchor

Bewerbungen für Landesjugendposaunenchor Rheinland möglich

Kaum zu glauben: Im Sommer endet wiederum die zweijährige Legislatur des Landesjugendposaunenchores. Damit besteht für interessierte Jugendliche ab 15 Jahren die Möglichkeit, sich für die Mitwirkung beim Landesjugendposaunenchor Rheinland zu bewerben.

Der LAJUPO ist ein Auswahlensemble im Posaunenwerk und ermöglicht jungen talentierten Musiker*innen das Musizieren auf einem sehr ansprechenden Niveau und eine Menge Spaß mit einer sehr lebensfrohen Truppe.

Das Ensemble umfasst derzeit 28 Mitglieder zwischen 15 und 26 Jahren aus den verschiedensten Regionen unserer Landeskirche. Wir bieten drei Wochenend-Arbeitsphasen jährlich, deren

Teilnahme verpflichtend ist. Jede Arbeitsphase schließt mit einem Konzert. Dazu kommen konzertante Auftritte bei Kirchen- und Posaumentagen, Festivals und anderen Großveranstaltungen.

Das Ensemble wird zu je 30 Prozent vom Posaunenwerk und dem Förderverein des Posaunenwerks getragen. Die verbleibenden 30 Prozent sind die Eigenbeteiligung.

Ich freue mich über zahlreiche Bewerbungen bis zum 15. August 2021. Schreibt mir gerne ein Mail an joerg.haesler@posaunenwerk-rheinland.de

Anfang September werden wir ein kleines Vorspiel organisieren, welches dann über die Aufnahme in den Landesjugendposaunenchor Rheinland entscheidet.



Landesjugendposaunenchor (2017)

Lehrgänge und Freizeiten

Wir laden herzlich zu unseren noch anstehenden Lehrgängen und Freizeiten ein.

Wir gehen davon aus, dass wir diese in gewohnter Form oder auch eingeschränkt durchführen werden. Sofern ihr Euch anmeldet und die Veranstaltung aufgrund der bestehenden Corona-Vorschriften unsererseits abgesagt werden muss, werden Euch keinerlei Kosten in Rechnung gestellt. Darum seid mutig und entscheidet Euch für eines der folgenden Formate.

ACHTUNG: Terminänderung!

Lehrgang für Posaunenchorbläser/innen

Zum bereits dritten Mal steht dieser besondere Kurs zur Ausschreibung. Den ursprünglichen Termin haben wir nun um einen Tag nach vorne legen können, so dass wir, wie sonst auch üblich am Donnerstag starten und am Sonntag den Kurs beenden.

19. – 22. August 2021,
CVJM Bildungsstätte Wuppertal

240 € im EZ, 200 € DZ

Unter der bewährten Leitung von LPW Jörg Häusler werden zudem Dozenten für Posaune und Tuba den Lehrgang begleiten. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2021

Lehrgang für Posaunenchorleitung

7. bis 10. Oktober 2021

Ganz herzliche Einladung zu diesem intensiven Kurs für gestandene und angehende Chorleiter*innen. Neben dem Schwerpunkt auf die Chorleitung geht es um Vermittlungs- und Literaturfragen. Natürlich soll dabei der gemeinsame Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen. Lasst Euch als Chorleitende einladen, mal wieder etwas für Euch zu tun, neue Anregungen und Ideen zu bekommen oder nutzt es als Interessierte, am Thema Chorleitung zu schnuppern.

Ort: Wilhelm-Kliewer-Haus Mönchengladbach

Kosten: 285 € EZ, 210 € DZ

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldeschluss: 31. August 2021



Jens Uhlenhoff beim Seminar auf dem Posaumentag in Trier

Lehrgang für Jungbläser/innen allen Alters

8. bis 11. Oktober 2021

Eingeladen sind Anfänger mit Grundkenntnissen jeden Alters. Mit einem bewährten Mitarbeiterteam werden wir in verschiedenen Leistungsgruppen differenzieren, um den unterschiedlichen Leistungsgruppen gerecht zu werden.

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar

Kosten: Kinder: 120 € / Erw.: 130 €

Leitung: RPW Marion Kutscher und Team

Anmeldung: 31. August 2021

Lehrgang für Jungbläser/innen

17. bis 23. Oktober 2021

Eingeladen sind sowohl Anfänger mit Grundkenntnissen, als auch fortgeschrittene jugendliche Bläserinnen und Bläser. Mit einem bewährten Mitarbeiterteam werden wir in verschiedenen Leistungsgruppen differenzieren, um den unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden.

Ort: Jugendbildungsstätte Wolfsberg, Kranenburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 180 Euro, Erwachsene: 210 € im Mehrbettzimmer

Leitung: RPW Gerald Münster und Mitarbeitende

Anmeldung: bis 31. August 2021

Bläser-Familien-Skifreizeit

28. Dez. 2021 bis 5. Jan. 2022

Seit vielen Jahren ist der Paulinghof in Breitenbach Gastgeber der Bläser-skifreizeit des Posaunenwerks.

Über Tag Skifahren, Skilanglaufen oder Wandern, abends musizieren, lesen oder spielen. Diese Kombination ist einzigartig und lockt jährlich immer wieder Familien, Paare oder auch Alleinstehende, einen stimmungsvollen Jahreswechsel zu erleben.

Ort: Breitenbach/Österreich

Kosten: 405 Euro/Erw., 275 Euro/Kinder u. Jugendliche

Leitung: LPW Jörg Häusler

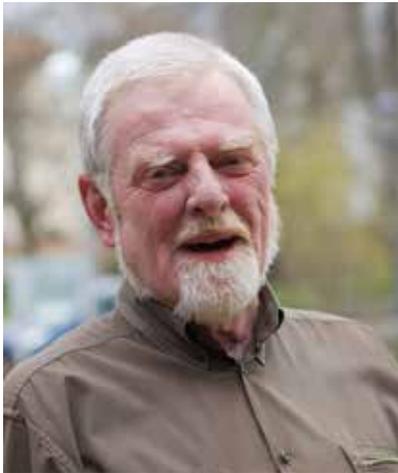
Anmeldung bis 30. Sept. 2020

Weitere Auskunft und Informationen gibt gerne unser Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler.

Anmeldungen online

Für die Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter www.posaunenwerk-rheinland.de anmelden. Natürlich nehmen wir auch Anmeldungen per Post oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle an. Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2021 entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer homepage. Fragen zu einzelnen Lehrgängen beantwortet gerne LPW Jörg Häusler.

„Gott loben, das ist unser Amt!“



Am 23. April ist Martin Kotthaus im Alter von nur 65 Jahren verstorben. Diese unerwartete Nachricht hat uns tief getroffen. Martin Kotthaus war insgesamt 17 Jahre lang als musikalischer Sachverständiger Mitglied des Landesposaunenrats. Mit Leidenschaft, Geradlinigkeit und großer musikalischer Kompetenz hat er sein Amt ausgeführt.

Sein kirchenmusikalischer Dienst ist eng mit dem Bläserdienst in der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Ev. Kirchenkreis An der Agger und der Kirchengemeinde Waldbröl verbunden. 40 Jahre war er Kantor der Kirchengemeinde Waldbröl.

Die Initialzündung für die Kirchenmusik entstand während seines Zivildienstes beim Posaunenwerk der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld-Sennestadt. Landesposaunenwart

Karl-Heinz Saretzki hat ihn dabei für ein Berufsleben im Dienst der Musik ermutigt und begeistert. Während seines Studiums an der Musikhochschule in Köln hat Martin Kotthaus ab 1975 für zwei Jahre die Leitung des Posaunenchores der Kölner Stadtmission übernommen. Zusätzlich war er Mitglied des Bläserkreises des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bochum.

Im Kirchenkreis An der Agger hat Martin Kotthaus die Leitung des Kleinchors der Oberbergischen Posaunenvereinigung von 1980 bis 1987 innegehabt. Der Chor war in dieser Zeit in fast allen Kirchen mit Konzerten zu Gast. Im Jahr 2005 hat er auch die Leitung des Großchors der Posaunenvereinigung übernommen und die Kreisposaunentage 2005 bis 2010 vorbereitet und geleitet. 10 Jahre war er Kreiskantor des Kirchenkreises.

Im Bereich des Posaunenwerks der Evangelischen Kirche im Rheinland ist er uns als Sachverständiger im Landesposaunenrat in vielfältiger Weise begegnet. Sein musikalischer Rat war tief und weise. Seine Anmerkungen waren von großer Loyalität geprägt. Seine Liebe zur Bläsermusik hat ihn in seinem Reden und Handeln ausgezeichnet. In einigen Rheinischen Bläserheften sowie im Vorspielheft der Rheinischen und Westfälischen Kirche hat er verschiedene Auftragskomposi-

tionen veröffentlicht. Dazu gehören die Vorspiele für Bläser zum Regionalteil des Ev. Gesangbuchs zu den Chorälen EG 613 „Der Herr, mein Hirt“ und EG 633 „Wie die Träumenden werden wir sein“. Im Rheinischen Bläserheft 1998 ist er mit einer Canzona und dem Arrangement zu dem Choral EG 255 „O, dass doch bald dein Feuer brennte“ vertreten. Im Rheinischen Bläserheft von 2005 sind sein Vorspiel und sein Choralsatz zu EG 564 „Christ, der Herr, ist heute erstanden“ veröffentlicht.

In seinen Händen lag auch die Vorbereitung und Mitorganisation des Rheinischen Kirchenmusikfestes im Jahr 1986 in Waldbröl.

Am 30. April 2021 fand in der evangelischen Kirche Waldbröl der Abschiedsgottesdienst für Martin Kotthaus unter Corona-Bedingungen statt. Vor Beginn des Trauergottesdienstes intonierte eine Bläserauswahl, an der auch Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler mitgewirkt hat, verschiedene Choräle zum Trost der Angehörigen und der Gemeinde und zum Lob Gottes. Der Gottesdienst stand unter dem Leitwort: „Gott loben, das ist unser Amt“. Verschiedene Stellungnahmen von Weggefährten wurden in dem von Pfarrer Jochen Gran und Kantor Patrick Salzmann gestalteten Gottesdienst verlesen, unter anderem würdigende Zeilen des Posaunenwerks und der Posaunenvereinigung.



Diese Puppe hatte Martin Kotthaus zum Abschied als Kirchenmusiker geschenkt bekommen.

Martin Kotthaus war ein kantiger und zugleich liebenswürdiger Musiker mit einem hervorragenden Ruf als Konzertorganist. Privat konnte man ihn antreffen nicht nur auf der Orgelbank oder am Dirigentenpult, sondern auch auf dem Motorrad in Ledermontur, im Eiscafé oder bei der Raucherpause an der Sakristeitür.

Weit über die Grenzen der Kirchengemeinde und des Kirchenkreises hinaus war Martin Kotthaus ein Garant für bewegende, mitreißende und ausstrahlungskräftige Kirchenmusik.

Er hatte sich die Lieder für den Verabschiedungsgottesdienst selbst ausgewählt. In tiefer Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit legen wir Martin Kotthaus in die Hände seines Schöpfers und Erlösers zurück. Wir vertrauen der Aussage eines seiner Lieblingslieder: „Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.“ *Jürgen Knabe*

Schick uns dein Lied!

Der Rat der EKD und die Kirchenkonferenz entschieden 2017, dass das Evangelische Gesangbuch grundlegend überarbeitet werden soll. Anlass dafür sind die Lutherbibel von 2017, die Perikopen-Neuordnung, neu hinzugekommenes Liedgut sowie neue Möglichkeiten der Digitalisierung. Das neue Gesangbuch soll bis zum Ende des Jahrzehnts vorliegen. Unser aktuelles wurde vor 25 Jahren im Advent 1996 eingeführt.

Schick uns Dein Lied! Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie / singst Du am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr/Dein persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was eure TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.



Dabei können Sie uns unterstützen. Schickt uns eure Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Vorschläge eintragen werden.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ zu finden ist.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch findet ihr viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.



Mitsing-Projekt zu Kantate

Der Sonntag Kantate ist der vierte Sonntag nach Ostern. In den Gottesdiensten der evangelischen Kirchen spielen an diesem Sonntag der Gesang zum Gotteslob eine zentrale Rolle. Damit soll die Wertschätzung der Kirchenmusik zum Ausdruck gebracht werden. Der Name geht zurück auf Psalm 98,1: „Singet dem Herrn ein neues Lied.“

Kirchenmusik zum Kantate-Sonntag war in diesem Jahr leider nicht oder nur ganz eingeschränkt möglich. Dafür gab es ein virtuelles Projekt, an dem auch Bläser aus dem Posaunenwerk mitgewirkt haben.

„Nachdem unser ursprüngliches Vorhaben, am Sonntag Kantate ein offenes Singen vor möglichst vielen Kirchen zu organisieren, pandemiebedingt nicht umgesetzt werden kann, haben wir die

Idee eines virtuellen Mitsing-Projekts aufgegriffen“, berichtet Ulrich Cyganek, Landeskirchenmusikdirektor der rheinischen Kirche. Die Kirchenkreise seien dazu eingeladen worden, sich mit einem musikalischen Beitrag zu beteiligen. „25 Beiträge sind schlussendlich eingegangen, die in Besetzung, Stilistik und Arrangements unterschiedlich gestaltet sind und zu einem Video zusammengeschnitten wurden.“

Über den Youtube-Kanal unserer Landeskirche ist das Video nach wie vor abrufbar:

<https://www.youtube.com/user/EKiRInternet>

Und es besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich über den Online-Klingelbeutel der EKiR an der Kantate-Kollekte zu beteiligen, auch der auch unser Posaunenwerk Zuwendungen erhält.



Mitmach-Projekte und Informationen

IDO Festival Düsseldorf

Nachdem die Teilnahme am Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival im vergangenen Jahr nur unter völlig anderen Bedingungen möglich war, haben wir auch 2021 die Einladung erhalten, ein Konzert mitzugestalten.

Der 2. Oktober ist als Konzerttermin angedacht. Inwieweit wieder eine Beteiligung einer größeren Bläsergruppe möglich ist, werden die Entwicklungen der kommenden Wochen zeigen. Wir werden Euch mittels der Mailrundschriften auf dem Laufenden halten.



Damit wird auch der am Fronleichnamstag 2022 geplante Bläserntag nicht stattfinden. Wir sind bereits mit den Verantwortlichen der Landesgartenschau in Verhandlungen und auf der Suche nach einem neuen Termin.

Grundlagen für das Musizieren unter Pandemiebedingungen

Unter diesem Titel stellt der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. eine Publikation zur Verfügung, die regelmäßig aktualisiert wird. Hier kann man nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelte wirksame Schutzmaßnahmen ersehen. Die Publikation kann unter <https://bundesmusikverband.de> kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite gibt es auch aktuelle Informationen zu den Coronaregeln im jeweiligen Bundesland.

Oberbergischer Posaunenitag 100¹ dezentral: KOMMT – atmet auf!

Auf dem Weg aus der Pandemie als Impuls zum Wiederbeginn der gemeinsamen Bläserarbeit gibt es am **4. Juli** kleine Bläsermusiken, Gottesdienste und Kurrendeblasen im Oberbergischen (Bezirk 09).

Sozusagen als Auftakt dazu spielt **con spirito am 2. Juli, 19 Uhr**, ein Konzert in der Ev. Kirche Waldbröl.

Verlegung des Bläsertages auf der Landesgartenschau Bad Neuenahr

Es ging unlängst durch die Medien, dass die Landesgartenschau 2022 in Bad Neuenahr um ein Jahr verlegt wird.

Mitmach-Projekt bei der Alten Oper in Frankfurt

Die Alte Oper in Frankfurt lädt zu einem besonderen Mitmach-Projekt ein, zu dem gerade auch gute Blechbläser gesucht werden. Unter dem Titel „Enthusiastenorchester“ sollen so viele musikbegeisterte Menschen wie nur möglich zum aktiven Mitspielen eingeladen werden. Weitere Informationen unter www.alteoper.de/mitmachen

Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261 300 00 11
Fax 0261 9830439
info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt-Eggert

Tel: 02644 9990785
mobil: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.08.2021. Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 2/21 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Rudolf-Harbig-Str. 20, 56179 Vallendar
Tel: 0261 9830438
joerg.haesler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Andreas Tetkov (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0176 76793314
andreas.tetkov@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Fotohinweise:

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum, Dietmar Persian.

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

80 Jahre im Posaunenchor



Günter Halbach

Im Posaunenchor CVJM Remscheid-Lüttringhausen gibt es in diesem Jahr ein ganz besonderes Bläserjubiläum. Seit 80 Jahren ist Günter Halbach Mitglied im dortigen Posaunenchor.

1941, ein Jahr nach der Neugründung des Chores nach Schließung des CVJM durch die GeStaPo, trat Günter Halbach mit 14 Jahren in den Posaunenchor ein. Mitten im Krieg in einer völlig anderen, zum Glück sehr lange vergangenen Zeit

Krieg und Kriegsgefangenschaft hat die aktive Zeit von Günter Halbach für ein paar Jahre unterbrochen. Danach ist er

dem Chor immer treu geblieben und hat dessen Arbeit auch an entscheidenden Stellen mitgeprägt. Von 1969 bis 1993 war Günter Halbach Vorsitzender des Posaunenchores.

Während seiner Vorstandstätigkeit war er maßgeblich am Aufbau der Freundschaft mit SOLI DEO GLORIA beteiligt, einem christlichen Musikverein aus Alkmaar in den Niederlanden.

Günter Halbach ist Ehrenvorsitzender des Posaunenchores Lüttringhausen. Seit ein paar Jahren machen die Augen leider nicht mehr so mit, so dass der Jubilar nicht mehr aktiv im Chor mitmachen kann. Aber nach wie vor verfolgt er hellwach die Aktivitäten des Chores.

Zusammen mit den Bläserfreunden aus Lüttringhausen gratuliert das Posaunenwerk Günter Halbach zu diesem ganz besonderen Jubiläum und ist dankbar für seine treuen Dienste.

**Dankt unserm Gott, lobsinget ihm,
rühmt seinen Namen mit lauter Stimm;
lobsingt und danket allesamt!
Gott loben, das ist unser Amt.**